

Rabenkopf



Höhe: 1555 m

Ausgangspunkt: Parkplatz in Pessenbach an der Kreuzung von B11 und Ötzgasse (645 m).

Charakter des Weges: Leichter Aufstieg auf oft grobsteinigem Weg bis zur Orterer-Alm; unschwierig weiter zur Pessenbacher Schneid; ab hier zwei Varianten, die zur Rundtour kombiniert werden können: Im Aufstieg gehen trittsichere Bergsteiger wohl eher den steileren Weg über die Bergwachthütte zum Gipfel (am Schluss Drahtseilsicherungen), während für alle anderen der unschwierige, schöne Weg über die Staffelalm empfohlen sei. Im Abstieg über die Staffelalm (1321 m) zurück zum Parkplatz.

Höhenmeter: 910 Hm

Dauer: Aufstieg 2:30 h, Abstieg 2:00 h

Schwierigkeit: W2, W2-3 über die Nordseite

Wasserversorgung: Orterer-Alm und Staffelalm, falls geöffnet

Einkehrmöglichkeiten: Orterer-Alm und Staffelalm (Öffnungszeiten beachten)

Wegbeschreibung:

Ausgangspunkt: An der B11 südlich von Benediktbeuern auf halbem Weg nach Kochel liegt der kleine Ort Pessenbach. Unmittelbar westlich der Bundesstraße B11 an der Mündung der Ötzgasse liegt ein relativ großer Wanderparkplatz, der Ausgangspunkt für die Besteigung des Rabenkopfes ist.

Aufstieg: Vom Parkplatz quert man die B11 und schlägt den gegenüber liegenden Forstweg ein. Man mag den Weg hinauf zum Rabenkopf in zwei Abschnitte teilen: Einen eher im Wald und auf holprigen Wegen hinaufziehende erste Hälfte zur Orterer-Alm sowie eine weitaus interessantere zweite Hälfte zum Wegkreuz auf der Pessenbacher Schneid und weiter über den Nordsteig zum Gipfel. Wenig trittsichere Wanderer sollten anstelle des Nordsteiges den Weg über die Staffelalm auf der Südseite des Berges hinauf zum Gipfel nehmen. Die nachfolgenden Bilder zeigen den Charakter der Rundtour (Aufstieg Nordseite, Abstieg über Staffelalm) auf den einzelnen Abschnitten.

Das **Gipfelpanorama** vom Rabenkopf ist dem vielfältigen Panorama vom Jochberg sehr ähnlich: Im Norden breitet sich das Voralpenland aus, das vom Kocheler Moos geprägt ist. Im Osten dominiert die Benediktenwand, im Süden sehen wir auf das Karwendelgebirge, rechts und links davon blitzen einige Spitzen des Alpenhauptkammes herüber und im Westen liegen Jochberg, Herzogstand, Heimgarten und in weiterer Ferne die Ammergauer Alpen.

Abstieg: Am besten steigt man über die Staffelalm ab. Ein Abstieg über die Nordseite ist für trittsichere Wanderer freilich kein Problem, sei aber wegen des steilen Weges nicht empfohlen. Sofern die Almen geöffnet sind, bietet sich eine Rast in der Staffel- oder Orterer-Alm an.



Bild 1: Wanderparkplatz an der B11 nahe Pessenbach.



Bild 2: Nach wenigen Minuten erreichen wir den Wald; wir verlassen den breiten Forstweg und halten uns links.



Bild 3: Das Schild aus Bild 2 weist den weiteren Weg, der in der DAV-Karte mit der Nr. 454 bezeichnet ist.



Bild 4: Vor uns liegt nun ein eher holpriger Karrenweg, der auf diesem Bild geradeaus in den Wald hinein führt.



Bild 5: Wir sind nun schon eine gute halbe Stunde unterwegs. Der Karrenweg führt weiterhin meist durch Wald, der sich ab und zu auch etwas lichtet.



Bild 6: An dieser Stelle achten wir auf die Beschilderung am Baum gegenüber: Wir steigen auf einem schmalen Bergpfad knapp 150 Hm steiler hinauf, bis wir auf die Forststraße treffen, die wir ganz zu Beginn der Wanderung verlassen haben (Bild 2).



Bild 7: Und hier sind wir nun wieder auf einem bequemen Forstweg etwas unterhalb der Orterer-Alm.



Bild 8: Die Orterer-Alm spitzelt zwischen den Bäumen hervor.



Bild 9: Bei der Orterer-Alm öffnet sich das Gelände und wir blicken auf einen grasigen Hang, an dessen linker Seite (in Blickrichtung) wir nun hinaufsteigen. Der Gipfel ist Rabenkopfes liegt rechts hinter den Bäumen verborgen.



Bild 10: Unser Weiterweg ist schön angelegt und unschwierig zu gehen. Er trägt den Namen Girgl-Fischer-Weg.



Bild 11: Unschwierig erreichen wir nach gut 20 min ab Orterer-Alm die Pessenbacher Schneid, einen Sattel mit Gedenkstein, Kreuz und Schilderwald.



Bild 12: An diesem abgestorbenen Baum sind unzählige Schilder angebracht (ob er deshalb starb?). Einzig der steile Nordweg zum Rabenkopf ist nicht benannt; dieser Weg führt rechts im Bild durch den Weidezaun.



Bild 13: Besagter Schilderwald an der Pessenbacher Schneid (recht im Hintergrund angeschnitten die Öffnung durch den Weidezaun zum Nordanstieg / Bergwachthütte).



Bild 14: Der gleiche Baum aus dem linken Bild von einer anderen Seite; ganz unten die Wegführung für den Anstieg auf den Rabenkopf über die Staffelalm.



Bild 15: Wir gehen den steileren Nordanstieg und passieren 2 min nach der Pessenbacher Schneid die Bergwachthütte. Hier findet sich wieder ein Schild mit unserem Gipfelziel.



Bild 16: Steilere Passage gab es bereits schon vorher im Wald; an dieser Stelle ist das Gelände etwas offener.



Bild 17: Wir haben den nördlichen Nebengipfel, das Schwarzeck (1527 m), erreicht und blicken auf den Rabenkopf.



Bild 18: Die letzten Meter zum Gipfel sind gut gesichert; schwierig ist diese Passage nicht, aber Trittsicherheit ist dennoch gefragt.



Bild 19: Inzwischen sind wir wieder auf dem Abstieg an der Südseite des Berges; wir werfen einen Blick zurück zur Gipfelpartie.



Bild 20: Von der gleichen Stelle, von der Bild 19 fotografiert wurde, erkennen wir schon die Staffelalm.

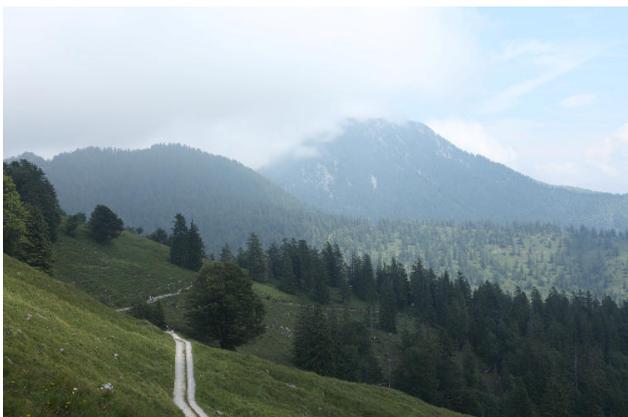


Bild 21: Von der Staffelalm führt zunächst eine Forststraße einige Hundert Meter nach Osten, der Benediktenwand entgegen.



Bild 22: Schon bald, nämlich an dieser Stelle, verlassen wir die Forststraße und halten uns der Beschilderung gemäß nach links.



Bild 23: Ein nahezu schon historisches Schild mit unserem Talort Pessenbach.



Bild 24: Die Querung hinüber zur Pessenbacher Schneid ist landschaftlich sehr schön.

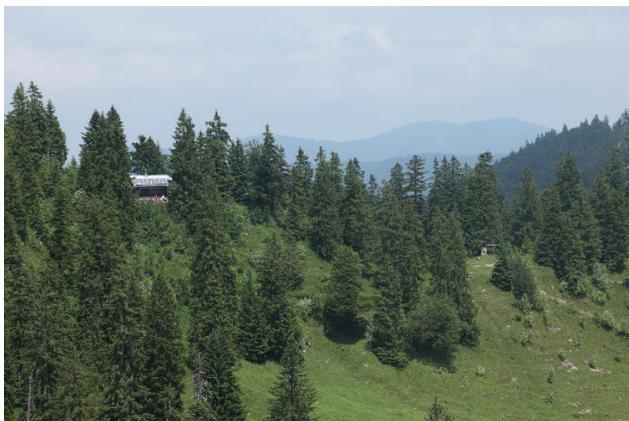


Bild 25: Blick auf die Bergwachthütte.



Bild 26: Wieder zurück an der Pessenbacher Schneid.



Bild 27: Und nun am oberen Ende des Grashanges mit Blick auf die Orterer-Alm.



Bild 28: Holprig geht es hinunter; rechts führt parallel zum Karrenweg in nur wenigen Metern Abstand ein angenehmerer Pfad bergab.

Die schriftlichen und bildlichen Darstellungen dieser Wegbeschreibung erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen des Autors. Die Begehung der Tour nach diesen Vorschlägen erfolgt auf eigene Gefahr. Eine Haftung wird ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Haftung übernommen werden.